

Ausschüsse beschäftigen sich mit medizinischer Versorgung

Westerwaldkreis beteiligt sich an der „Digitalen Modellregion Gesundheit Dreiländereck“



Foto: Pressestelle der Kreisverwaltung

Der Kreisausschuss (KA) und der Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Gesundheit (ASGG) beschäftigten sich in einer gemeinsamen Sitzung mit der medizinischen Versorgung im Westerwaldkreis. Grundlage dafür war ein Beschluss, den der Westerwälder Kreistag auf Antrag der CDU-Fraktion im Mai dieses Jahres fasste.

Mit diesem Beschluss wurde die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises beauftragt, unter anderem die Etablierung einer För-

derrichtlinie zur Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten im Kreis sowie die Teilnahme an der „Digitalen Modellregion Gesundheit Dreiländereck“ zu prüfen.

„Der Westerwaldkreis möchte die ärztliche Versorgung durch Haus- und Fachärzte auch zukünftig sicherstellen und daher die Niederlassung und Neuanstellung von Ärztinnen und Ärzten im Kreisgebiet finanziell fördern“, beginnt die geplante Förderrichtlinie. Ziel ist es, so auf eine drohende mögliche

Unterversorgung im Bereich der Haus- und Fachärzte zu reagieren. Dabei soll ein finanzieller Anreiz von bis zu 10.000 Euro helfen. Deshalb empfehlen der KA sowie der ASGG dem Kreistag, die Förderrichtlinie so zu beschließen und die entsprechenden Mittel bereit zu stellen.

Einen weiteren wichtigen Punkt im Bereich der medizinischen Versorgung im Westerwaldkreis stellt die Digitalisierung des Gesundheitswesens dar. In Zukunft wird die ärztliche Versorgung voraussichtlich nicht allein über den direkten Vor-Ort-Kontakt mit einem Allgemein- oder Facharzt erfolgen können. Gerade deshalb sind im ländlichen Raum digitale Unterstützungsmodelle bei Diagnostik und Therapie eine wichtige Möglichkeit, um trotzdem eine flächendeckende Betreuung zu ermöglichen.

Der Westerwaldkreis wird deshalb laut Beschluss der beiden Ausschüsse nun ein Teil der „Di-

gitalen Modellregion Gesundheit Dreiländereck“, welche ein Forschungsprojekt der Universität Siegen ist. Im Rahmen dessen forscht die Universität intensiv über Wege, vorhandene ärztliche Ressourcen neu zu strukturieren. Zudem werden über leichte Verfügbarkeit von Patientendaten, digitale Betreuung, Telemedizin und Selbstüberwachung von medizinischen Daten, Ärzten, Krankenhäusern und Therapeuten eine effiziente Behandlung und Zusammenarbeit ermöglicht. In ausgewählten Kooperationspraxen und Krankenhäusern sollen in Zusammenarbeit mit Verbandsgemeinden und örtlichen Modellprojekte zur Sammlung und Nutzung von medizinischen Patientendaten durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden zusammen mit denen des Gesamtprojektes in das weitere Konzept für die ärztliche Versorgung der Region einfließen.

Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Landrat Schwickert übernimmt Schirmherrschaft im Kreis

Seit inzwischen über 50 Jahren werden in Gemeinden und Städten des Landes Haus- und Straßensammlungen für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. durchgeführt.

Im Westerwaldkreis findet die diesjährige Sammlung unter dem Motto: „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ in der Zeit vom

31. Oktober bis zum 25. November statt. Landrat Achim Schwickert übernimmt in diesem Jahr erneut die Schirmherrschaft und bittet die Mitbürgerinnen und Mitbürger um Spenden.

„Seit über 100 Jahren und 76 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges übernimmt der Volksbund nach wie vor eine wichtige Arbeit.

Der Verein unterhält die Gräber von mehr als 2,8 Millionen Kriegstoten. Mit der Pflege und Errichtung dieser Grabanlagen für die gefallenen Soldaten und die zivilen Kriegsoffer leistet der Volksbund eine unverzichtbare Gedenkarbeit und setzt so ein Zeichen der Mahnung. Es liegt in unserer historischen Verantwortung, an die Opfer von Krieg und Gewalt zu erin-

nern, damit sich solche Gräueltaten niemals wiederholen.“

Zudem macht der Landrat des Westerwaldkreises darauf aufmerksam, dass auch außerhalb dieses Zeitraumes online gespendet werden kann.

Diese Möglichkeit sowie Informationen zur Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. finden Sie unter www.volksbund.de

Gesundheitsamt informiert:

Corona-Schutzimpfung in Montabaur möglich

Ab Donnerstag, 04. November, bietet das Gesundheitsamt des Westerwaldkreises immer donnerstags von 14.30 bis 15.30 Uhr Corona-Schutzimpfungen mit dem Impfstoff Comirnaty® von BioNTech/Pfizer an. Die Impfungen finden statt in der Kreisverwaltung, Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur – Nebeneingang Gesundheits-

amt benutzen. Dieser Eingang ist nicht barrierefrei – Personen mit Rollstuhl/Rollator bitte den Haupteingang benutzen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich!

Durchgeführt werden:

- Erst- und Zweitimpfungen ab dem vollendeten 12. Lebensjahr

- Booster-Impfungen für Personen, deren Zweitimpfung mindestens ein halbes Jahr zurückliegt

- Booster-Impfungen für Personen, die einmalig mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurden und diese Impfung mindestens vier Wochen her ist.

Zum Termin sind mitzubringen:

- ein Lichtbildausweis
- der Nachweis über die Erstimpfung
- der Impfpass (wenn vorhanden)
- bei Minderjährigen muss ein/eine Erziehungsberechtigte/r dabei sein